

# ERKLÄRUNG DES AKADEMISCHEN SENATS

Der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität Leipzig wendet sich mit Empörung und schärfstem Protest gegen die erneuten verbrocherischen Bombenüberfälle der USA in Vietnam und gegen die schändlichen Absichten der antihumanen Kräfte in den Vereinigten Staaten, diese barbarische Aggression fortzusetzen.

Der Akademische Senat ist nicht bereit,

totenlos zuzusehen, wie das Völkerrecht mißachtet und der Krieg in Vietnam weiter ausgedehnt wird. Er verurteilt zugleich die Haltung der Regierung der westdeutschen Bundesrepublik, von der die Eskalation der USA in Vietnam gutgeheißen und unterstützt wird.

Seitdem die USA mit brutaler Gewalt auf vietnamesischem Boden gegen friedliebende Menschen mit ihrer verbrocherischen Politik der Eskalation Krieg führen, hat die Karl-Marx-Universität Leipzig gleich anderen Kreisen der Bevölkerung unserer Republik nicht nur in zahlreichen Protestresolutionen und Kundgebungen ihre Solidarität mit dem heldenhaften vietnamesischen Volk erklärt, sondern darüber hinaus den Freiheitskampf mit materiellen Mitteln, mit Forschungsergebnissen, Medikamenten, Geld-

und Blutspenden unterstützt. So legten Wissenschaftler des Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft Forschungsergebnisse vor, die es der Demokratischen Republik Vietnam gestatten, die landwirtschaftliche Anbaufläche zu erweitern und die durch Kriegseinwirkungen hervorgerufenen Schäden der Böden kurzfristig zu beheben. Die Studentenschaft spendete bis jetzt über 8000 MDN. Ein großer Teil der Universitätsangehörigen — darunter alle Ärzte der Hautklinik — spendete Blut. Die Liste der Solidaritätsbeweise zeigt, daß sich die Karl-Marx-Universität ihrer Verantwortung bei der Erhaltung des Weltfriedens bewußt ist und nicht schweigt, wenn sich bewaffnete Interventionen durch die USA in einen weltweiten Kriegsherd auszudehnen drohen. So wie auf der Tagung des Politi-

schen Beratenden Ausschusses die Staaten des Warschauer Vertrages die historische Erklärung abgaben, keine Anstrengung für die Zerschlagung der amerikanischen Aggression zu scheuen, so werden auch die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität in zunehmendem Maße ihre moralisch-politische und vielseitige materielle Hilfe verstärken.

Der Akademische Senat versichert, alle in seinen Kräften stehenden Maßnahmen zu treffen, die dem vietnamesischen Volk helfen, die kriegerischen Aktionen der USA zurückzuschlagen.

Mit Unterstützung aller friedliebenden Länder wird das heldenhafte Volk Vietnams den Sieg erringen und die amerikanischen Kriegsverbrecher aus seiner Heimat werfen.

# VIETNAM ist uns nah

## Prozent im Ernteverdienst den Kampf gegen USA-Mordbrenner

Tagen ging das Bild der erregten neunzehnjährigen Tug (sic) durch die Weltpresse. Bei dem Luftangriff auf das Gebiet der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi für junges Leben ausgelöscht, waren die „militärischen Ziele“ im Zentrum der USA aus, Schulkinder, Krankenhäuser und Arbeiter. Die Bevölkerung der DDR schaudert über die Bomben, die die tapferen Bevölkerung Vietnams und den Patrioten Vietnams in ihrem gerechten Kampf zur Abwehr der USA-Aggression und zur Wahrung der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität brüderliche Solidarität und Unterstützung. Wir fordern die Einsetzung der völkerrechtswidrigen Aggression der amerikanischen Luftstreitkräfte der DRV, die Besetzung des vietnamesischen Landes gegen das vietnamesische Volk und den Kampf der amerikanischen Interven-

**SIEBEN PROFESSOREN** und weitere 160 Angehörige der Veterinärmedizinischen Fakultät bekannten kürzlich auf einer Gewerkschaftsversammlung in einer Protesterklärung gegen den Aggressionskrieg der USA in Südostasien u. a. „Als Bürger eines dem Warschauer Vertrag angehörenden Staates unterstützen wir voll und ganz die Erklärung von Bukarest zur Aggression der USA in Vietnam. Wir verurteilen entschieden dieses völkerrechtswidrige Vorgehen der USA und ihre Unterstützung durch die Regierung in Bonn. Wir versichern unserem tapferen vietnamesischen Brudervolk auch weiterhin unsere volle Solidarität und fordern vom USA-Präsidenten Johnson die Einstellung der Aggression und die Einhaltung des Genfer Indochina-Abkommens.“

**FORSCHUNGSERGEBNISSE**, die es der Demokratischen Republik Vietnam ermöglichen werden, die Kaffeeproduktion zu erhöhen, legten jüngst Wissenschaftler des Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft vor.

**FRAU PROFESSOR METER-DENNEWITZ** und andere Mitarbeiter sowie Studenten der Abteilung Kunst- und Kulturwissenschaften fertigten einen Zyklus künstlerischer Arbeiten über Vietnam an. Die Wissenschaftler stellen darüber hinaus den durch Verkauf von Originalgrafiken erzielten Erlös für den Kampf des vietnamesischen Volkes zur Verfügung.

**EINE GELDSAMMLUNG** im Rat der Philosophischen Fakultät erbrachte 260 MDN für das kämpfende Vietnam. Im Institut für Pädagogik wurden 342,50 MDN gespendet, im Institut für Erwachsenenbildung 276 MDN und im Institut für Geschichte der europäischen Volkdemokratien 400 MDN.

**PROF. DR. RÖSSLER**, Mitglied des Deutschen Friedensrates und Direktor des Herder-Instituts sammelte Stimmen von Wissenschaftlern aller Fakultäten zum Vietnamkrieg zur Weiterleitung an den Friedensrat.

**MEHR ALS 8000 MDN** wurden von den Studenten der Karl-Marx-Universität bis Ende des Studienjahres für Vietnam gesammelt.

**BLUT FÜR VIETNAM** spendeten unter anderem mehr als 400 Studenten der Medizinischen Fakultät, alle Ärzte der Hautklinik, etwa 180 Mitarbeiter und Studierende des Herder-Instituts sowie Wissenschaftler und Studenten aus zahlreichen anderen Bereichen der Universität.

**85 FDJ-GRUPPEN**, der Fakultätsrat, FDJ-Versammlungen, Aktivtagungen mehrerer Studienjahre und die Vertrauensleute-Versammlung der Gewerkschaftsorganisation an der Medizinischen Fakultät brandmarkten in Resolutionen die USA-Aggression.

Während der Bonner Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses in Bukarest, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses in Bukarest von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Paktes unterzeichnet wurde, aus diesem Grunde sind wir darüber empört, daß Westdeutschland ideologisch und materiell diesen Krieg unterstützt.



Mit unermüdlichem Fleiß sind die vietnamesischen Studenten in Bockow (siehe untenstehendes Bild) dabei, die deutsche Sprache zu erlernen. Dabei werden sie von erfahrenen Pädagogen wie Dorenia Charlotte Zoch vom Herder-Institut unterstützt. Foto: Zentralbild

## 150 junge Vietnamesen zusätzlich ausgebildet

Zur Unterstützung des heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volkes hatte die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik der Bitte der Demokratischen Republik Vietnam entsprochen, zusätzlich zu den im Studienabkommen vereinbarten Zahlen weitere 150 Aspiranten sowie Studienbewerber im Studienjahr 1961/62 aufzunehmen. 90 von ihnen hatten keinerlei deutsche Sprachkenntnisse und mußten deshalb zunächst die sprachliche und fachsprachliche Vorbereitung durchlaufen. Da die Kapazität des Herder-Instituts unserer Universität voll ausgelastet war, mußte eine Zweigstelle dieses Instituts eröffnet werden. Der Zentralrat der FDJ überließ dafür eine Sonderschule in Bockow. Das Ministerium für Volksbildung stellte dem Herder-Institut kurzfristig sieben bewährte Lehrkräfte zur Verfügung. Statt des normalen Studienjahres (September bis Juli) sind für den Vorbereitungskurs nur acht Monate Zeit. Fast keiner der vietnamesischen Freunde besaß irgendwelche Fremdsprachenkenntnisse. Da die vietnamesische

Sprache sehr arm an Internationalismen — auch auf wissenschaftlichem und technischem Gebiet — ist, entstanden auch für die fachsprachliche Ausbildung große Probleme. Dennoch werden die Ziele des Lehrganges erreicht werden. Am 28. August werden die vietnamesischen Studenten die Universität, Hoch- und Fachschulen beziehen. Dieses hervorragende Ergebnis konnte erreicht werden, weil sich das Lehrkollektiv des hohen politischen Auftrages bewußt war und keine Mühe scheute, die vietnamesischen Freunde zu fördern. Besonderen Anteil am Erfolg tragen aber vor allem die vietnamesischen Studenten selbst. Sie betrachten ihr Studium als Kampfauftrag und gönnen sich keine Pause. Ihr unbändiger Wille, den Erwartungen gerecht zu werden, die die Regierung ihres Landes an sie stellt, ließ sie alle Schwierigkeiten überwinden und ein bisher einmaliges Ergebnis erreichen: in acht Monaten die sprachlichen Voraussetzungen für ein Hochschulstudium in der DDR zu erwerben.

In Namen der weiblichen Beschäftigten der Universität unterzeichneten die Mitglieder der Frauenausschüsse bei der Universitäts-Gewerkschaftsleitung und der FGL Medizin einstimmig eine Resolution, in der sie zum Ausdruck bringen:

Wir deutschen Frauen und Mütter, die wir im zweiten Weltkrieg alle Schrecken eines Bombenkrieges am eigenen Leibe erleben mußten, die wir unsere Kinder, Männer, Väter, Söhne und Brüder in diesem grausamen Hitlerkrieg verloren haben, empfinden mit tiefem Schmerz all die Leiden und Opfer, die die Frauen und Mütter in Vietnam durch die imperialistisch-faschistische Politik Präsident Johnsons erdulden müssen, die sie aller Freude am Schönen, aller mit viel Arbeit verbundene Errungenschaften beraubt, die ihr Land mit Napalmbomben verheert, das Leben mit Giftgasen verdirbt und selbst nicht Halt macht vor Krankenhäusern, Kindergärten und Schulen. Aus diesen Gründen unterstützen wir voll und ganz die Erklärung zur Aggres-

sion der USA in Vietnam, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses in Bukarest von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Paktes unterzeichnet wurde, aus diesem Grunde sind wir darüber empört, daß Westdeutschland ideologisch und materiell diesen Krieg unterstützt.

Sie rufen alle westdeutschen Frauen auf: „Protestiert gegen die aggressive Politik Eurer Regierung! Werdet nicht mit-schuldig! Denn es kommt der Zeitpunkt, an dem sich alle diejenigen Staaten, die diesen Krieg in Vietnam führten und unterstützen — also auch die Bundesrepublik — vor den Völkern der Welt verantworten müssen.“

### Universität und 13. August 1961 — Kleine Dokumentation zum 5. Jahrestag der Sicherung unserer Staatsgrenze

## „Diese Tat war dringend nötig“

In allen Bereichen der Universität werden die Maßnahmen zum Schutz unserer Staatsgrenze, die am 13. August 1961, in einer einhelligen Zustimmung von Tausenden von Studenten, in den Tagen und Wochen zuvor an der DDR und zur Herbeiführung einer Aggression ausdrücklich befürwortet worden und hatten sie sich schon vorher — beispielsweise bei der Gründung von Komitees gegen den Menschenhandel — des Einsatzes in ihren Kräften gegen diese Mächtschrei-

„Der Klassenfeind hat zu spüren bekommen“, erklärt das Parteikolleg der Universität am 14. August 1961, „daß er seine schmutzigen Finger auf die Dauer nicht ungestraft in unsere saubere Sache, die Sache des Friedens und des Sozialismus, stecken darf, ohne daß ihm eines Tages entschieden auf die Finger geklopft wird. Diese hervorragende Tat für das höchste Gut der Menschheit, für den Frieden, erfüllt uns mit tiefer Genugtuung.“

#### Senat dankt der Arbeiterklasse

Zahlreiche Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte äußern sich in gleichem Sinne in Resolutionen. Der Akademische Senat stellt am 29. August in einer Erklärung fest, daß die DDR die hinterhältigen Pläne der reaktionären Mächtschergen in Westdeutschland durchkreuzt hat und erklärt dazu: „Für diese mutige und entschlossene Tat, die den Frieden in Deutschland und in Europa gerettet hat, die den Friedenskräften in Ost und West neuen Auftrieb und neue Zuversicht gibt... für diese Tat, die gleichzeitig das wahre Kräfteverhältnis in der Welt sichtbar werden ließ und eine neue günstige Ausgangslage für die friedliche Lösung aller noch offenen Probleme geschaffen hat, danken wir denen die Pflege der Wissenschaft anvertraut ist, der Arbeiterklasse der

Deutschen Demokratischen Republik, ihren bewaffneten Kräften und ihrer Regierung.“

#### Bekundung der Zustimmung und des Vertrauens

Unmißverständlich sind die Stellungnahmen einzelner Persönlichkeiten.

Prof. Dr. Hermann Neels: „Was mich betrifft — und ich spreche nicht nur für mich allein —, so möchte ich sagen: Wenn die Partei heute von mir verlangt, ein Gewehr in die Hand zu nehmen, würde sie mich sofort bereit finden.“

Prof. Dr. Herbert Uebeschütz: „Wie viele Friedensvorschläge und wie viele Aufrufe zum Verhandeln sind... von unserer Regierung und darüber hinaus von der UdSSR ergangen, ohne daß sie Beachtung gefunden hätten! Statt dessen führten währungs- und handelspolitische Maßnahmen, militärisches Waffenklirren und reaktionäres Aufpöpseln zu immer tieferer Spaltung unseres Vaterlandes. So mußte die Abschirmung vom 13. August durch die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik als zwangsmäßige Folge der in den vergangenen Jahren im Friedenswillen ertragenen offenen oder versteckten Angriffe gegen unsere Republik kommen.“

Prof. Dr. Gertrud Weichsel und Prof. Dr. Günther Sterba: „Nur ein entmenslichtes, wahrhaft neutrales, demokrati-

sches Deutschland wird bei allen Völkern Achtung und Ansehen gewinnen können. Bis dahin bleibt die Sicherung des Friedens das wichtigste humanistische Bekenntnis unserer Zeit. In diesem Sinne begrüßen wir die konsequenten Maßnahmen der Regierung.“

U. a. in Briefen an den Vorsitzenden des Staatsrates, Walter Ulbricht, und in Stellungnahmen zu einem Brief Leipziger Arbeiter zur Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Intelligenz bekunden zahlreiche weitere führende Wissenschaftler ihr unerschütterliches Vertrauen zur Politik von Partei und Regierung, unter ihnen Nationalpreisträger Prof. Dr. Markov, Prof. Dr. Holzappel, Prof. Dr. Herms, Prof. Dr. Hesse, Prof. Dr. Voigt, Prof. Dr. Werner, Prof. Dr. Neundorff.

#### Studenten auf Kampfpозиtion

Ungeachtet der Sommerferien versammelten sich am 16. August, früh 6 Uhr, im Hörsaal 40 der Alten Universität und auf dem Gelände der damals im Bau befindlichen Wohnsiedlung in der Marschnerstraße Hunderte Studenten, um einen Kampfauftrag der Freien Deutschen Jugend an alle Mitglieder des Verbandes entgegenzunehmen. Die Studenten erklären sich bereit, sofort den Dienst in den bewaffneten Kräften der Republik aufzuneh-

men, um den errungenen Sieg zu festigen. Die Mädchen meiden sich als Helferrinnen beim DRK und Luftschutz.

Am 13. September beginnen die FDJler der Universität unter Teilnahme von Wissenschaftlern mit Kampfpappeln das neue Studienjahr. In einem UZ-Bericht heißt es: „In jedem Hörsaal oder Hof, wo sich die Studenten eingefunden hatten, war das leuchtende Blau der FDJ-Blusen bestimmend. Zu Beginn jedes Appells verlas ein Freund das Kampfaufgebot des Zentralrates der FDJ. Die Ersten Sekretäre der Grundeinheiten sowie führende Genossen und Gäste der Fakultäten hoben darauf in ihren Ansprachen zu den Studenten hervor, daß heute vor jedem Freund die Frage steht: Wo steht du? Das Bekenntnis für Frieden und Sozialismus schließt ein, unsere Heimat, wenn es nötig ist, mit der Waffe in der Hand zu verteidigen, Taten zur Stärkung unserer Republik zu vollbringen und Agitatoren des Sozialismus zu sein.“

Daß dazu alle bereit sind, zeigte sich an den Kampfaufträgen, die sich alle Grundeinheiten gestellt haben...

Beim Appell der Veterinärmediziner wurde ein Jung-Freund für seine ausgezeichnete Arbeit bei der Aufstellung des FDJ-Regiments „Schwerin“ öffentlich belobigt.